

MEDIENINFORMATION

AMS-Arbeitsprogramm 2024: Kontinuität und Wandel

Das am 27. Februar vom Landesdirektorium des Arbeitsmarktservice Steiermark beschlossene Arbeitsprogramm für 2024 legt Schwerpunkte auf eine kompetenzbasierte Vermittlung, die Qualifizierung von Fachkräften und die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit. Indes waren mit Ende Februar 40.450 Personen in der Steiermark als arbeitslos gemeldet (+10,6 Prozent).

Unter schwierigen Vorzeichen stand, so Landesgeschäftsführer **Karl-Heinz Snobe**, die Erstellung des heurigen **Arbeitsprogramms** des AMS Steiermark, dass diese Woche im sozialpartnerschaftlich besetzten **Landesdirektorium** beschlossen wurde: „Österreich ist in eine hartnäckige Rezession geschlittert, insbesondere die herausfordernden Situationen in der Industrie und in der Bauwirtschaft und deren Auswirkungen auf den steirischen Arbeitsmarkt sorgen für Unsicherheiten. Andererseits bleibt trotz aktuell steigender Arbeitslosigkeit der Fachkräftemangel das bestimmende Thema der nächsten Jahre, gilt es, das bestehende Arbeitskräftepotenzial bestmöglich auszuschöpfen.“

Vorrangiges arbeitsmarktpolitisches Ziel des AMS bleibt es, möglichst viele arbeitslose Personen in Beschäftigung zu bringen; konkret sollen mindestens 26.704 Frauen und 42.378 Männer in den ersten sechs Monaten ihrer Arbeitslosigkeit mit AMS-Unterstützung eine Beschäftigung aufnehmen. Gelingen soll dies mit dem „Early-Intervention-Ansatz“, durch den verstärkten Einsatz von Jobbörsen und über das heuer neu eingeführte **Matching nach Kompetenzen**: „Wir blicken bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen nicht mehr auf Berufsbezeichnungen, sondern auf die nachgefragten Kompetenzen. So wird der Vermittlungsprozess noch effizienter und digitaler und kommen möglicherweise Bewerber_innen für offene Stellen zum Zug, die früher nicht gefunden worden wären“, erläutert die stv. Landesgeschäftsführerin **Yvonne Popper-Pieber**.

Mit den dem AMS Steiermark zur Verfügung stehenden Fördermitteln können 2024 Fördervereinbarungen über 181,7 Millionen Euro getroffen werden, fast ein Drittel davon entfällt auf den Bereich der Bildungsmaßnahmen. Zentrale Bedeutung kommt der **Ausbildung künftiger Fachkräfte** in nachgefragten Zukunftsbranchen wie Metall und Elektro, Technik, Digitalisierung, Umwelt, Pflege und Soziales sowie im Bildungsbereich zu. Als mögliche Modelle zu nennen sind dabei das Fachkräfte- sowie Pflegestipendium, das Programm „FiT – Frauen in Handwerk und Technik“ sowie Arbeitsplatznahe Ausbildungen in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben und weiteren Förderpartnern wie dem Land Steiermark. Snobe sagt dazu: „Bei der arbeitsplatznahen Qualifizierung haben Unternehmen volles Mitspracherecht bei der Auswahl der zu schulenden Person und bei den konkreten, auf den eigenen Betrieb zugeschnittenen Ausbildungsinhalten.“

Mit einem Minus von -15,8 Prozent sank 2023 die Arbeitslosigkeit von Personen, die bereits ein Jahr oder länger vom AMS Steiermark betreut werden, um -721 auf 3854 Personen im Jahresdurchschnitt. Einen Eckpfeiler bei der weiteren **Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit** bilden Transitarbeitsplätze in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten (GBP) und Sozialökonomischen Betrieben (SÖB) – sie sollen betroffenen Personen eine Rückkehr ins Berufsleben ermöglichen. Auch die Zielgruppe der Konventionsflüchtlinge und subsiditär Schutzberechtigten soll tatkräftig bei der nachhaltigen Integration am österreichischen Arbeitsmarkt unterstützt werden. Intensiv beschäftigen wird das AMS heuer zudem die weitere digitale Transformation der Arbeitswelt – das gilt auch für die eigene Organisation, wie Popper-Pieber erklärt: „Wir forcieren digitale Verbundlösungen im AMS Steiermark und setzen auf Weiterentwicklungen im IT-Bereich.“

Die Sozialpartner im steirischen Landesdirektorium beraten das AMS in seinen Schwerpunkten und genehmigen das Jahresprogramm.

Christof Kröpfl von der Arbeiterkammer (AK) Steiermark fordert, dass „angesichts der Personalnöte in der Pflege und im Gesundheitsbereich die Ausbildungsmöglichkeiten für interessierte Arbeitsuchende forciert werden. Die Pflegestiftung und das Pflegestipendium sind dabei wichtige Maßnahmen, zumal es inländisches Potenzial an arbeitssuchenden Personen gibt, die gerne Pflegeberufe erlernen wollen und im Gesundheitsbereich ihre Erfüllung finden“.

Wolfgang Waxenegger stellt für den Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) Steiermark fest, dass „aktuell die Jugendarbeitslosigkeit wieder stärker zunimmt und allen jungen Arbeitsuchenden Chancen zu eröffnen sind. Wir brauchen eine gute Berufsorientierung ebenso notwendig wie eine fundierte Lehrausbildung. Für Lehrstellensuchende, die keinen Lehrplatz finden, muss das Angebot der überbetrieblichen Lehrausbildung sichergestellt werden. Unsere Jugend ist die Zukunft und ihre intensive Betreuung eine Investition“.

Ewald Verhounig von der WKO Steiermark betont, dass „es 2024 sehr wesentlich sein wird, zum einen die noch vorhandenen Arbeitsmarktpotentiale vor Ort zu heben und zum anderen den Fokus auch über den Tellerrand des heimischen Arbeitsmarktes hinaus zu richten. Im ersten Bereich gilt es vor allem die arbeitsnahe Ausbildungsschiene AQUA zu forcieren, die sich als erfolgreiche Maßnahme etabliert hat. Durch eine intensiviertere Kooperation im Rahmen der IFO – internationale Fachkräfteoffensive sollte es im heurigen Jahr außerdem gelingen, so die Hoffnung der Wirtschaft, bei der Suche nach Fachkräften auch auf internationalen Märkten vermehrt fündig zu werden“.

Katharina Huber von der Industriellenvereinigung (IV) Steiermark weist darauf hin, dass „gerade in schwierigen konjunkturellen Zeiten – Rezession bei gleichzeitigem Fachkräftemangel – die konsequente Ausschöpfung des Arbeitskräftepotentials am Standort Steiermark sowie ein zukunftsorientiertes und effizientes Arbeitsmarktmanagement im Fokus stehen müssen. Durch einen verstärkten Einsatz von Jobbörsen, gezielten Vorauswahlen sowie Unterstützung bei der arbeitsplatznahen Qualifizierung sollen Unternehmen bestmöglich und individuell bei der passgenauen Besetzung ihrer offenen Stellen unterstützt werden“.

Arbeitsmarktpolitische Ziele 2024

1. Innerhalb von sechs Monaten sollen 26.704 arbeitslose Frauen und 42.378 arbeitslose Männer **eine Arbeit aufnehmen** (vorläufige Daten, Aktualisierung im März 2024).
2. Maximal 483 Frauen und 742 Männer unter 25 Jahren sollen nicht länger als sechs Monate **ohne Arbeit oder Lehrstelle** sein.
3. 1226 Frauen und 1880 Männer sollen in eine **betriebliche Lehrstelle** vermittelt werden.
4. **Nach einer Fachkräfteausbildung** – inklusive Fachkräftestipendium und Pflege-DLU (Deckung des Lebensunterhalts) / Pflegestipendium – sollen 1032 Frauen und 599 Männer eine Beschäftigung aufnehmen.
5. **Nach einer Fachkräfteausbildung** – ohne Fachkräftestipendium und Pflege-DLU (Deckung des Lebensunterhalts) / Pflegestipendium – sollen 771 Frauen und 511 Männer eine Beschäftigung aufnehmen.
6. Der Bestand an **langzeitarbeitslosen Personen** in der Steiermark soll weiter reduziert werden – im Dreimonatsschnitt soll der Bestand bei maximal 2856 langzeitarbeitslosen Frauen und bei maximal 4526 langzeitarbeitslosen Männern liegen.
7. Innerhalb von drei Monaten nach **Beendigung einer Schulung** sollen 49,64 Prozent der teilnehmenden Frauen und 52,75 Prozent der teilnehmenden Männer eine Beschäftigung aufnehmen.
8. **Vier Prozent mehr an Fördermittel** sollen für Frauen aufgewendet werden, als ihrem Anteil an arbeitslosen Personen entspricht – das ergibt 50,19 Prozent.
9. **81.438 offene Stellen** inklusive Lehrstellen sollen mit AMS-Unterstützung besetzt werden.

Der steirische Arbeitsmarkt: Februar 2024

Mit Stand Ende Februar 2024 waren **40.450 Personen** als arbeitslos beim AMS Steiermark vorgemerkt – gegenüber dem Vorjahresmonat ist das ein deutlicher Zuwachs von 3863 Personen oder 10,6 Prozent. Bei Männern stieg die Arbeitslosigkeit um 12,2 Prozent auf 25.575 Betroffene, bei Frauen um 7,9 Prozent auf 14.875. Inklusive der 8882 Teilnehmenden an Schulungen waren somit **49.332 Steirerinnen und Steirer ohne Job** (+4587 Personen, +10,3 Prozent).

Die geschätzte Zahl der unselbständig beschäftigten Personen in unserem Bundesland sank leicht auf **540.000 Personen** (-0,1 Prozent), die Arbeitslosenquote liegt bei 7,0 Prozent (+0,6 Prozentpunkte). Insgesamt waren beim AMS Steiermark mit Ende Februar seitens der heimischen Betriebe **12.486 offene Stellen** gemeldet, ein Rückgang zum Vorjahr von 3843 offenen Stellen oder -23,5 Prozent.

Der steirische Arbeitsmarkt: Februar 2024

Arbeitsmarkt Steiermark	Bestand Februar		Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslose Personen Gesamt	40.450	3.863	10,6%
Frauen	14.875	1.091	7,9%
Männer*	25.575	2.772	12,2%
unter 25 Jahren	4.165	549	15,2%
über 50 Jahren	14.114	704	5,2%
mit gesundheitlichen Einschränkungen	12.549	1.077	9,4%
Schulungsteilnehmer_innen	8.882	724	8,9%
Gesamt (Arbeitslose Personen + SchulungsTN)	49.332	4.587	10,3%
Lehrstellensuchende	595	-2	-0,3%
Beschäftigung gesamt**	540.000	-1.000	-0,1%
Arbeitslosenquote Steiermark**	7,0%	0,6%-Pkt.	
Arbeitslose Personen Österreich	321.655	27.584	9,4%
Arbeitslosenquote Österreich**	7,6%	0,6%-Pkt.	
Bestand gemeldeter offener Stellen***	12.486	-3.843	-23,5%
Bestand gemeldeter offener Lehrstellen***	1.139	-149	-11,6%

* Männer und Personen mit alternativem Geschlechtseintrag
 ** vorläufige Schätzung, Quelle: AMS und BMAW
 *** sofort verfügbar

Der österreichische Arbeitsmarkt: Februar 2024

	Bestand arbeitslose Personen	Veränderung zum Vorjahr
Kärnten	21.936	2,4%
Burgenland	10.006	5,3%
Tirol	15.738	6,2%
Salzburg	12.254	6,6%
Niederösterreich	50.633	7,6%
Wien	121.637	10,3%
Steiermark	40.450	10,6%
Oberösterreich	38.836	14,2%
Vorarlberg	10.165	14,8%
Österreich	321.655	9,4%

Quelle: AMS Steiermark

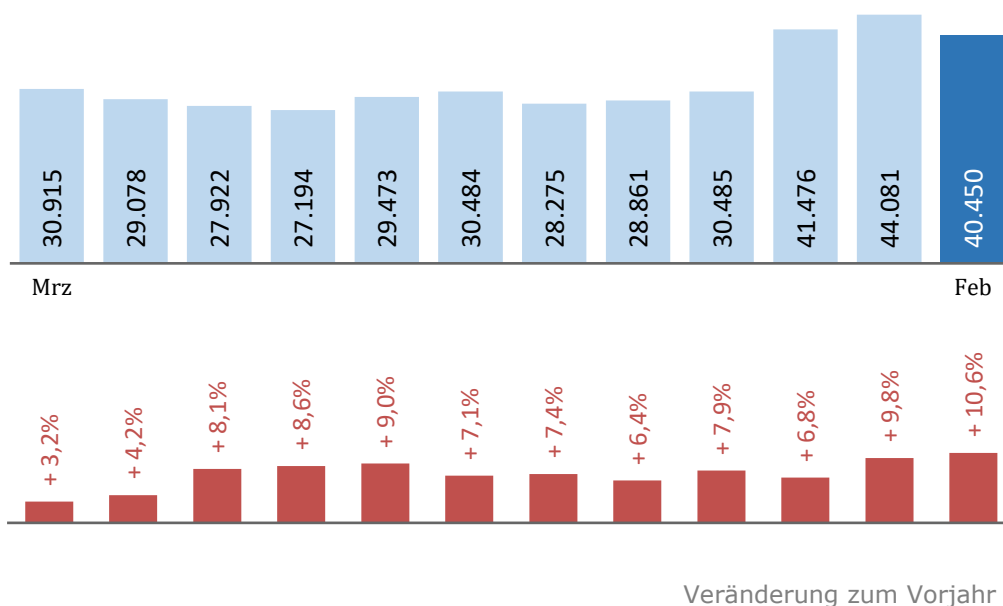
Der steirische Arbeitsmarkt nach Branchen: Februar 2024

Arbeitslose Personen (AL) und offene Stellen (OS) nach Branchen	Bestand AL	Ver. zu 2023	Bestand OS***	Ver. zu 2023
Land/Forstwirtschaft	522	-4,0%	76	-17,4%
Bergbau	101	-2,9%	11	-31,3%
Herstellung von Waren	4.304	22,2%	1.172	-34,6%
Energie/Wasserversorgung	306	15,0%	71	-33,6%
Bauwesen	7.269	7,3%	843	-30,4%
Handel, KFZ-Reparatur	4.813	13,0%	1.812	-29,8%
Verkehr und Lagerei	1.859	14,6%	427	-33,3%
Beherbergung und Gastronomie	3.596	9,1%	945	-30,9%
Information und Kommunikation	492	15,5%	222	-1,8%
Finanz/Versicherungsdienstleistungen	253	-5,6%	98	-14,0%
wirtschaftliche Dienstleistungen	8.407	9,3%	5.007	-18,1%
dar. Überlassung von Arbeitskräften	4.137	9,9%	4.154	-16,6%
dar. Gebäudebetreuung	2.044	5,5%	242	-41,7%
Öffentlicher Dienst, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	5.517	4,5%	1.531	-9,3%
sonstige Dienstleistungen	1.362	11,7%	258	-19,4%
Gesamtsumme (alle Branchen)	40.450	10,6%	12.486	-23,5%

Quelle: AMS Steiermark

Der steirische Arbeitsmarkt in den letzten 12 Monaten

Bestand arbeitslose Personen



Quelle: AMS Steiermark

Der steirische Arbeitsmarkt nach Bezirken: Februar 2024

	Bestand arbeitslose Personen	Veränderung zum Vorjahr
Liezen	1.689	-5,1%
Murau	604	1,5%
Bruck/Mur	1.730	2,1%
Mürzzuschlag	751	4,7%
Deutschlandsberg	1.806	6,7%
Leibnitz	3.106	8,0%
Hartberg	2.598	8,1%
Leoben	1.540	8,3%
Feldbach	2.521	8,4%
Judenburg	2.230	12,5%
Graz	18.486	13,9%
Weiz	914	16,4%
Voitsberg	1.457	16,9%
Gleisdorf	1.018	20,6%
Steiermark	40.450	10,6%

Quelle: AMS Steiermark